

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums

Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Band: 1 (1945)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der nötigen systematischen Breite darstellen kann. Erst so würde auch einsichtig, daß die Verstockung Israels nicht einen Sonderfall darstellt, sondern geeignet ist, den biblischen Gottesgedanken selbst erst ganz zu erklären.

Ernst Gaugler.

Umschau

Der Verein der Freunde Israels, Schweizer Judenmission zu Basel, hat am 30. Juni letztthin im Rahmen des Baseler Missionsfestes seine 114. Jahresfeier abgehalten. In der Spezialkonferenz berichtete Frau L. Spörrli über den Aufbau und die Zerstörung einer Missionsstation unter den Juden des Ostens. Prof. D. W. Eichrodt hielt die Predigt über Jes. 65, 1—3. 6—9, und Pfr. Lic. R. Brunner gab Bericht über die Entwicklung des Missionswerkes im vergangenen Jahr.

Nachdem der oekumenische Presse-dienst bereits den bevorstehenden Besuch von Dr. K. Hoffmann, dem Generalsekretär der evangelischen Judenmissionen, angekündigt hatte, müssen wir leider mitteilen, daß die alliierten Militärbehörden Dr. Hoffmann die Einreise nach Europa nicht gestattet haben.

Am 12. August ist das erweiterte evangelische Sozialheim in Walzenhausen, der „Sonneblick“, mit einer schlichten Gemeindefeier der kirchlichen Diakonie übergeben worden. Für viele Flüchtlinge und Emigranten ist der „Sonneblick“ durch die Besinnungswochen oder Studienmonate, die sie dort haben verbringen dürfen, bereits zum Begriff geworden.

Der schweizerische israelitische Gemeindebund hat in Basel ein jüdisches Lehrerseminar eröffnet. Nachdem die jüdischen Seminarien in Deutschland, Frankreich, Österreich usw. zerstört waren, hatte die eigentliche

Ausbildung des jüdischen Lehrer- und Rabbinernachwuchses in Europa aufgehört. Das neue Seminar ist im Basler israelitischen Lehrhaus Beth Hamidrasch untergebracht. Das erste Semesterprogramm kündigt 16 verschiedene Kurse an. Es wird gelehrt über jüdische und allgemeine Geschichte, Bibel, Talmud, hebräische Sprache, jüdische Religionsphilosophie und Religionslehre, Biologie usw. Ausgebildet werden Religionslehrer und -lehrerinnen.

Die hebräische Universität zu Jerusalem schaut auf 20 Jahre ihres Bestehens zurück. Sie ist am 1. April 1925 durch Lord Balfour eröffnet worden und war zunächst nur als Forschungsinstitut gedacht. Seit 1928/29 wurde jedoch auch der Lehrbetrieb in verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen aufgenommen. Demnächst soll eine medizinische Fakultät eröffnet werden. Zur Erinnerung an diese Gründung fand in Stockholm eine Feier statt. Prinz Eugen, des Königs Bruder, Mitglieder des schwedischen Kabinetts und die Rektoren der Universitäten nahmen daran teil.

Am 1. August dieses Jahres begann in London eine Welt-Zionistenkonferenz. Sie befaßte sich vor allem mit der Erhöhung der Einwanderungsquote für Palästina und mit der Vorbereitung des ersten Zionistenkongresses nach dem Kriege. Es sind Delegationen aus Frankreich, Belgien, der Schweiz, aus Holland, Italien und Schweden in London versammelt.

Rob. Brunner.